

# RICHTIG REAGIEREN

## Wie reagiert man auf offene Diskriminierung?

Wie die Fallbeispiele zeigen, kann man jederzeit mit Diskriminierung konfrontiert werden. Dieses Kapitel soll Mut machen, sich zu wehren.

### Zeige Selbstbewusstsein



Egal, welche Art Behinderung du hast: Du bist nicht schuld daran, wie andere mit dir umgehen! Du bist genau gleich viel Wert wie jeder andere Mensch, du hast dieselben Rechte wie alle. Es sind die anderen, die dich respektieren müssen.

***Mach den anderen klar: „Ich kenne meine Rechte!“  
„Ich bin so viel Wert wie du. Respektiere meine Rechte!“***

Auch wenn du damit vielleicht das Problem noch nicht löst, so stärkt es dein Selbstbewusstsein und sagt deinem Gegenüber, dass seine Worte oder sein Handeln dir gegenüber nicht richtig sind.

### Such dir Verbündete

Alleine fühlt man sich oft schwach und machtlos. Zusammen mit Personen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben, ist es leichter, sich gegen Diskriminierung zu wehren. Als Gruppe von betroffenen Menschen findet man auch leichter Gehör.

***Nutze deinen Freundes- und Bekanntenkreis und finde Verbündete:  
Sei kein Opfer, werde aktiv!***

### Hol dir Argumente



Gerade in der Arbeitswelt stoßen gehörlose Menschen oft auf Missverständnisse und Benachteiligungen. Um deinen Kolleg\*innen oder deinen Vorgesetzten deine Rechte erklären zu können, musst du sie erst einmal kennen.

Die Arbeiterkammer kann dir mit Information und Argumenten helfen, zu deinem Recht zu kommen. Wenn du alleine nicht weiterkommst, kann sie dich auch beraten oder vertreten.

## Sprich das Problem an

- Jemand bezeichnet dich als „taubstumm“.
- Dein hörender Gesprächspartner redet mit deiner Dolmetscherin, aber nicht mit dir.
- Du wirst nicht eingeladen, weil du ja „nicht mitreden kannst“.

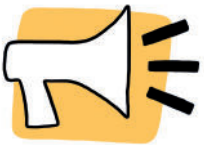
Oft ist Diskriminierung „gar nicht böse gemeint“. Hörende Menschen wissen sehr wenig über die Kompetenzen und Gefühle von gehörlosen Personen; sie wissen kaum etwas über Gebärdensprachen und gar nichts über Gehörlosenkulturen.

Wenn du dich beleidigt, herabgesetzt oder ausgegrenzt fühlst, ist meistens eine Klarstellung von dir nötig: Erkläre der Person,

- ***dass du nicht stumm bist,***
- ***dass sie dich anschauen soll, wenn sie mit dir redet, auch wenn ein\*e Dolmetscherin übersetzt,***
- ***dass du zum Team gehörst.***

In den meisten Fällen werden dir die Menschen für die Aufklärung danken.

## Informiere über deinen Fall



Schäme dich nicht, wenn du diskriminiert wurdest, wehr' dich und hilf damit anderen!

Wer still vor sich hin leidet, ändert in der Gesellschaft gar nichts. Hab den Mut und berichte über deine Erfahrungen! Gebärde deinen Fall in einem VLOG und stell' ihn online, schreibe deine Geschichte auf und schick sie an Zeitungsredaktionen, an die Polizei oder die Volksanwaltschaft.

***Egal, wie du es machst, aber halte Diskriminierung nicht geheim.  
Lasst euch über eure Rechte aufklären – und werdet aktiv!***

## Schalte die Schlichtungsstelle ein

Bei Diskriminierung wegen einer Behinderung kannst du bei den Landesstellen des Sozialministeriumservice eine Schlichtung beantragen.

Der\*die Antragsteller\*in muss glaubhaft machen, in welcher Weise er\*sie diskriminiert wurde oder wird.

Das Schlichtungsverfahren ist kostenfrei und ohne Anwalt. Es kann eine Vertrauensperson hinzugezogen werden. Auch der Behindertenanwalt des Bundes kann zum Schlichtungsgespräch eingeladen werden.